

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 79

1999

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

La Valtellina crocevia dell'Europa. Politica e religione nell'età della guerra dei Trent'Anni, a cura di Agostino Borromeo, presentazione di Francesco Guicciardi, Milano (Mondadori) 1998 (Bezug über die Fondazione Credito Valtellinese [Sondrio]), XXV, 245 S., 227 Abb., keine ISBN, kein Preis. – Der Credito Valtellinese hat aus Anlaß des 90. Jahrestages der Gründung des Kreditinstituts einen Sammelband mit Aufsätzen zur Veltlinkrise der 1. Hälfte des 17. Jh. herausgebracht. Zwar gilt die politische und konfessionelle Krise im strategisch hochbedeutsamen Veltlin (neben Böhmen das zweite Hauptkonfliktfeld zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges) als weitgehend erforscht, doch gelang es den Autoren neues Archivmaterial für ihre Studien heranzuziehen. Nach zwei einführenden Beiträgen von A. Borromeo (S. XV–XXIV) und Qu. Aldea (S. 3–21) wird die Politik einzelner Mächte vorgestellt: Spanien von M. Barrio Gozalo (S. 23–51), Frankreich von O. Poncet (S. 53–79), Hl. Stuhl von S. Giordano (S. 81–109), Mailand von G. Signorotto (S. 111–139) und Venedig von St. Andretta (S. 141–161). A. Wendland wendet sich den konfessionellen Implikationen zu (S. 163–197). Im Appendix erörtert Qu. Aldea den Doppelvertrag von 1639 (S. –217) und A. Anselmi die politische Propaganda Philipps IV. am Beispiel des ikonographischen Programms des Madrider Alcázar (Gemälde Tizians) ausgehend vom Tagebuch des Cassiano dal Pozzo (S. 219–231). Erfreulich ist, daß einige Beiträge bereits die Ergebnisse der jüngsten Hauptinstruktionenpublikation des DHI Rom zum Pontifikat Gregors XV. (bearb. v. K. Jaitner; vgl. die Besprechungen in diesem Bd. S. 711f.) mit Gewinn nutzen konnten. Der mit zahlreichen Abb. prächtigst ausgestattete Bd. schließt mit einem Register der Personen und Orte.

A. K.

Renato Pasta, *Editoria e cultura nel Settecento*, Accademia Toscana di Scienze e Lettere „La Colombaria“, Studi 160, Firenze (Olschki) 1997, XIII, 296 S., ISBN 88-222-4533-4, Lit. 58.000. – Bei dem vorliegenden Band handelt es sich um eine Sammlung von bereits veröffentlichten Aufsätzen, die vom Vf. in einer überarbeiteten Fassung vorgelegt werden. Im Zentrum steht die Frage nach der Produktion und Zirkulation von Büchern im Italien des 18. Jh., die anhand einzelner Aspekte behandelt wird. Im ersten Kapitel stellt Pasta die ökonomischen, sozialen und politischen Bedingungen dar, unter denen die florentinischen Drucker und Buchhändler ihrem Gewerbe nachgingen. Eine zentrale Rolle kam dabei dem florentinischen Patriziat zu, das aufgrund seiner Investitionen und durch Formen der Patronage den Druck einzelner Werke – trotz kirchlicher Zensurbestimmungen – ermöglichte. In den beiden darauffolgenden Abschnitten untersucht der Vf. am Beispiel des Buchhändlers Joseph Bouchard und des Druckers Bernardo Parperini die Verbreitung von